

# **Museum Langmatt, Gesamtsanierung**

**Submission von Generalplanerofferten im selektiven Verfahren**  
Programm Präqualifikation (1.Phase)



**Planung und Bau**

**Auftraggeberin**

Stiftung Langmatt, Baden

**Verfasserin**

STADT BADEN

Planung und Bau

Roter Turm

Rathausgasse 5

CH-5401 Baden

Baden, 16.September 2020

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
1.1	Museum Langmatt	5
1.2	Strategie "Zukunft Langmatt – Juwel für alle"	6
1.3	Übersicht Gesamtanlage Langmatt	6
1.4	Umbauten	8
1.5	Aufgabenstellung Gesamtsanierung	8
1.6	Verfahren	9
1.7	Leistungsumfang	9
1.8	Ziel	9
<b>2</b>	<b>Verfahren und allgemeine Bestimmungen</b>	<b>10</b>
2.1	Auftraggeberin	10
2.2	Verfahrensvertretung	10
2.3	Beurteilungsgremium	10
2.4	Beschaffungsform und Verfahrensart	11
2.5	Teilnahmebedingungen	11
2.6	Weitervergabe von Informationen und Daten	12
2.7	Entschädigung	12
2.8	Abbruch / Wiederholung des Verfahrens	12
2.9	Rechtsmittel	12
2.10	Anwendbares Recht / Gerichtsstand	12
2.11	Publikation Zuschlag	12
<b>3</b>	<b>Bestimmungen zur Präqualifikation (1. Phase)</b>	<b>13</b>
3.1	Meilensteine Gesamtprojekt	13
3.2	Termine	13
3.3	Eingabe und Offertöffnung	13
3.4	Fragenbeantwortung	13
3.5	Abgegebene Unterlagen	13
3.6	Einzureichende Unterlagen	14
3.7	Zulassungskriterien	14
3.8	Eignungskriterien und ihre Bewertung	14
3.9	Anerkennung Programm und Entscheidung	16
3.10	Verbindlichkeit zur Teilnahme an der 2. Phase	16

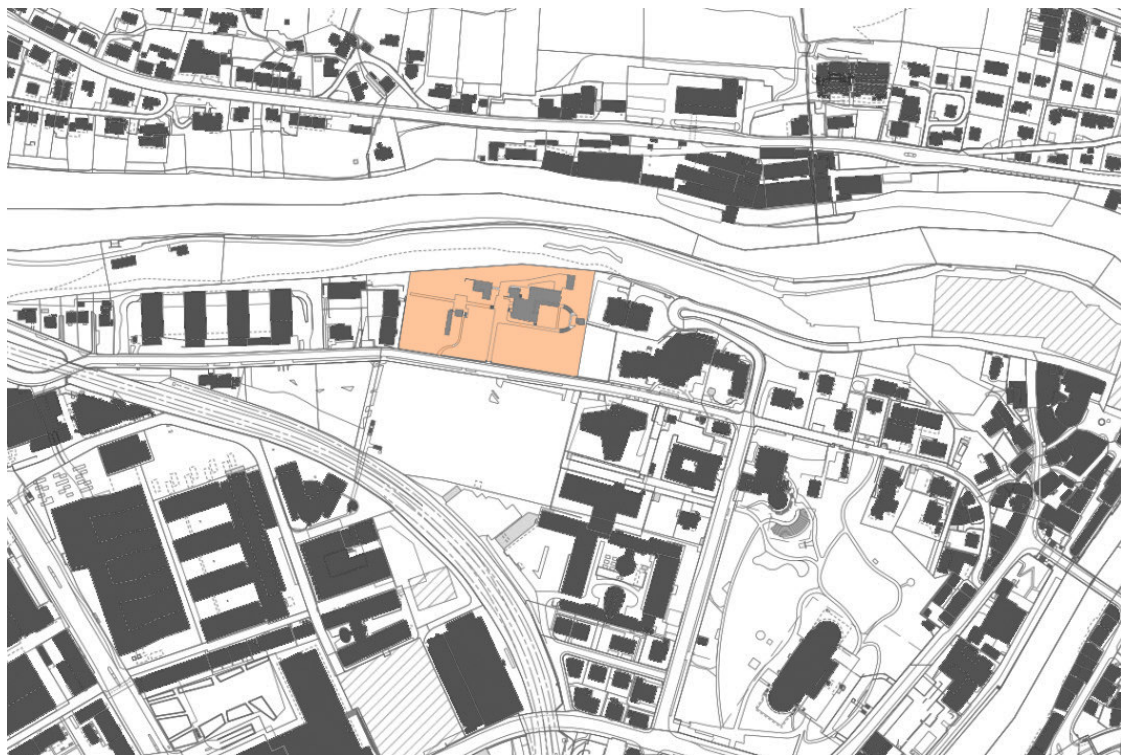
<b>4</b>	<b>Bestimmungen zur Submission (2. Phase)</b>	<b>17</b>
4.1	Termine	17
4.2	Bezug der Ausschreibungsunterlagen für die 2. Phase	17
4.3	Begehung	17
4.4	Fragenbeantwortung	17
4.5	Einzureichende Unterlagen	17
4.6	Zuschlagskriterien	18
4.7	Verbindlichkeit von Ausschreibung und Angebote	18
4.8	Ressourcenverfügbarkeit	18
4.9	Meilensteine ab Beauftragung	19
<b>5</b>	<b>Aufgabenstellung und Leistungsumfang</b>	<b>20</b>
5.1	Aufgabenstellung 2. Phase	20
5.2	Denkmalpflege	20
5.3	Leistungsumfang und Honorarkalkulation	21
5.4	Honorierungsmodell und Honorarkalkulation	21
5.5	Fachkoordination der Gebäudeinstallation	22
<b>6</b>	<b>Programmgenehmigung</b>	<b>23</b>
<b>7</b>	<b>Anhang Inhaltsübersicht</b>	<b>24</b>

# 1 Einleitung

## 1.1 Museum Langmatt

Die Villa Langmatt an der Römerstrasse 30 wurde 1899-1901 auf einem Grundstück namens "lange Matte" vom Architekten Karl Moser für das Ehepaar Sidney und Jenny Brown-Sulzer, Mitbegründer der einstieigen Brown Boveri & Cie (BBC), erbaut.

Die letzte grössere Instandsetzung des Gebäudes erfolgte 1987-1990 als aus dem ehemaligen Wohnhaus ein öffentlich zugängliches Museum mit einer eigenen Sammlung wurde. Die Langmatt zählt zu den bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa. Wertvoll ist zudem die gesamte Anlage als einzigartiges Ensemble. Dieses Ensemble spiegelt die kunsthistorische Pionierleistung und die luxuriöse Lebensweise der Industriellenfamilie Brown und eröffnet vielfältige Bezüge zur Geschichte von Stadt, Region und Kanton.



Lage der Langmatt in Baden

Das Grundstück liegt im sogenannten Römerquartier und stellt eine veritable Parkanlage mit grossartigem Baumbestand dar, die ursprünglich von der Gartenbaufirma Otto Froebel entworfen wurde. Der steil abfallende Hinterhofwald trennt die Liegenschaft im Norden von der Limmat, während sie südseitig von der erschliessenden Römerstrasse flankiert wird.

Die Villa als Museum und der Park bieten ein etabliertes Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm, das die Sammlung mit zeitgenössischen Positionen in Austausch bringt. Das Museum nimmt somit eine prägnante Stellung im regionalen und überregionalen Kulturangebot ein.

Das Anwesen steht unter kantonalem Denkmalschutz. Zudem sind die Villa und die Museumssammlung im Schweizerischen Inventar der Kulturgüter von nationaler Bedeutung (KGS) als A-Objekt verzeichnet.

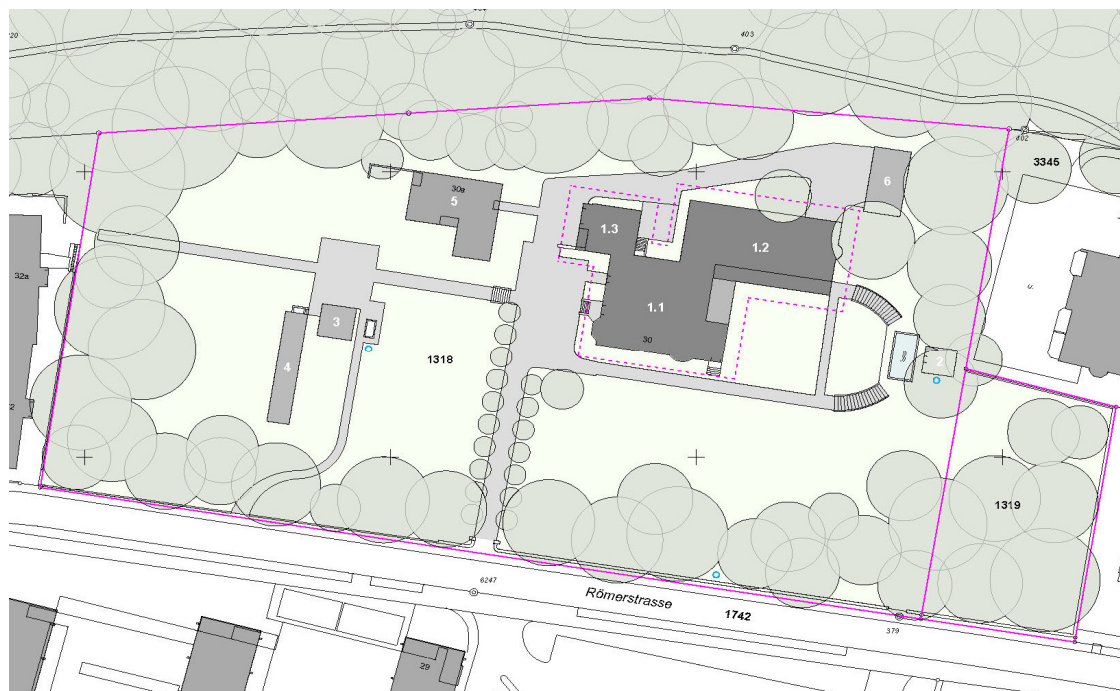
## 1.2 Strategie "Zukunft Langmatt – Juwel für alle"

Gemeinsam und partnerschaftlich haben die beiden Parteien Stiftung Langmatt und Stadt Baden eine Strategie für die Zukunft der Langmatt erarbeitet. Die Ergebnisse mündeten im Bericht "Zukunft Langmatt" der externen Fachbegleitung von *Heller Enterprises Zürich*, der die Hintergründe, Rahmenbedingungen und die daraus erfolgten Schlüsse umfassend beleuchtet und beschreibt.

Die Strategie "Zukunft Langmatt – Juwel für alle" berücksichtigt den Rahmen, dass die Langmatt zu den bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa zählt. Die Einzigartigkeit dieser Sammlung zeigt sich aber effektiv erst im Umstand, dass die Sammlung noch innerhalb des ursprünglichen Kontextes ihrer Entstehung sichtbar und erlebbar ist. Die Strategie baut auf diesem Rahmen auf und hat zum Ziel, diesen Kern – das einzigartige Ensemble von Sammlung, Villa, Park und der damit einhergehenden Geschichte – gezielt zu stärken und so die Wirkung und damit den Nutzen für alle Beteiligten zu erhöhen.

## 1.3 Übersicht Gesamtanlage Langmatt

Die Parzellengrösse beträgt 12'460 m<sup>2</sup>. Neben der Villa befinden sich weitere Gebäude in der Parkanlage.



Liegenschaft Langmatt  
 Parzellengrösse Kat. Nr. 1318 = 11'370 m<sup>2</sup>  
 Parzellengrösse Kat. Nr. 1319 = 1'090 m<sup>2</sup>

### Bauten Bestand:

- |   |                     |   |             |
|---|---------------------|---|-------------|
| 1 | Museum Langmatt     |   |             |
|   | 1.1 Hauptgebäude    |   |             |
|   | 1.2 Galerieanbau    |   |             |
|   | 1.3 Ökonomiegebäude |   |             |
| 2 | Gartenhaus Ost      | 5 | Haus German |
| 3 | Gartenhaus West     | 6 | Garage      |
| 4 | Gewächshaus         |   |             |



Das Gartenhaus West, Ost und das Gewächshaus sind kleinere Bauten im Park der Langmatt. Die Gärtnerhäuser sind Bestandteil der ursprünglichen Anlage und stehen als Ergänzungsbauten der Villa unter kantonalem Denkmalschutz. Das Gartenhaus West dient auch als Ausstellungs- und Veranstaltungsfläche. Das Haus Germann und das Garagengebäude wurden 1970 errichtet.



Villa Langmatt vom Park aus



Haupteingang

## 1.4 Umbauten

Die Villa Langmatt wurde seit Ihrer Erbauung (1899 bis 1901) mehrfach umgebaut. Die wichtigsten Stationen sind:

- 1904-1906 Galerieanbau, Curjel & Moser
- 1917 Veränderungen des Entrées, Arthur Betschon
- 1920-1928 «Französisierung», Rudolf Schmid, Lefranc und Detombey
- 1987-1990 Umbau der Villa in ein Museum, Paul Germann und Florens Deuchler
- 1999-2001 Restaurierung der Bibliothek und Neugestaltung der Ausstellungsräume im 1. OG, Arthur Rüegg und Silvio Schmied

Mit der sogenannten Französisierung, die mit einer Neuausrichtung der Sammlung einherging, wurden das Gepräge der Villa – namentlich der Innenräume im Erdgeschoss – massgeblich verändert und wesentliche Elemente der Moserschen Konzeption zerstört. Die noch erhaltenen Raumgestaltungen von Moser sind aus denkmalpflegerischer Sicht ebenso wie jene der Französisierungsphase (ab 1917) immanenter Bestandteil der Haus- und Familiengeschichte.

## 1.5 Aufgabenstellung Gesamtsanierung

Das über hundert Jahre alte Gebäude leidet unter einem starken Unterhaltsrückstand und ist sanierungsbedürftig.

Zwischen 2014 und 2018 wurden eine Reihe von dringenden Sanierungsarbeiten durchgeführt (in Form von Not- und Sofortmassnahmen) trotzdem hat sich das Schadensbild verschlechtert. Anfang 2020 wurde daher für die Jahre 2021 bis 2025 weitere Investitionen für die Sicherstellung der baulichen Substanz gesprochen.

Mit der nun geplanten Gesamtsanierung soll, neben der Sanierung der Gebäudehülle und der Oberflächen in den Innenräumen, das Gebäude auf den heutigen Stand der Technik angehoben werden. Handlungsbedarf besteht nebst der allgemeinen Haustechnik bei der Klima-, Sicherheits- und Lichttechnik, dem Brandschutz, der Hindernisfreiheit.

Dem hohen denkmalpflegerischen Anspruch im Umgang mit der Gesamtanlage ist dabei Rechnung zu tragen.

Im Rahmen der Gesamtsanierung sind zudem folgende bauliche Massnahmen vorgesehen:

- Umsetzung Hindernisfreiheit; Einbau eines rollstuhlgängigen Lifts
- Neubau eines überdachten, einfachen Pavillons im Aussenraum im Bereich des ehemaligen Haus German
- Innere Umbauten Ökonomiegebäude für neue Eingangssituation
- Optimierung Raumaufteilung

Ein hohes betriebliches Bedürfnis der Langmatt besteht darin, für Vernissagen, für Veranstaltungen im Park, sowie für einen gedeckten Zugangsbereich ein entsprechendes Raumangebot bereitstellen zu können. Angedacht ist hierfür ein Neubau in Form eines überdachten, aber bewusst leicht gehaltenen Pavillons. Er soll grundsätzlich an der Stelle liegen, wo heute das Haus Germann steht, das abgebrochen wird. Er kann über ein an das Ökonomiegebäude heranführendes Dach eine bei jedem Wetter funktionale Verbindung zur Villa Langmatt herstellen.

Die Stadt Baden hat im Jahr 2014 das Büro Diethelm & Spillmann Architekten aus Zürich mit einer Machbarkeitsstudie für die Gesamtsanierung sowie der Prüfung der Realisierbarkeit von Ausstellungsräumen im Untergeschoss und des Einbaus eines rollstuhlgängigen



Lifts beauftragt. Zudem wurde durch die Architekten eine Grobkostenschätzung erstellt die Anfang 2020 aktualisiert wurde. Diese Unterlagen sind Grundlage für die anstehende Gesamtsanierung und werden im Rahmen der 2. Phase des Planerwahlverfahrens abgegeben.

## **1.6 Verfahren**

Die Auftraggeberin, die Stiftung Langmatt, hat entschieden, für die Umsetzung der Massnahmen und zur Erreichung der Projektziele ein Beschaffungsverfahren (Planerwahl) im selektiven Verfahren gemäss SIA 144 "Ordnung für Ingenieur- und Architekturleistungsofferten" durchzuführen.

## **1.7 Leistungsumfang**

Im Rahmen des Verfahrens soll die Planung ab Phase 31 "Vorprojekt" und die Ausführung bis Phase 53 "Inbetriebnahme" gemäss SIA 102 "Ordnung für Leistungen und Architektinnen und Architekten" einem Generalplanerteam mit dem Architekturbüro als federführende Unternehmung übertragen werden. Über die Umsetzung wird bei Vorliegen des Vorprojekts inklusive einer Kostenschätzung im Rahmen einer Volksabstimmung entschieden.

## **1.8 Ziel**

Ziel ist es, auf Basis einer konzeptionellen bzw. entwerferischen Auseinandersetzung mit der Bauaufgabe, das am besten geeignete Generalplanerteam auszuwählen, das in der Lage ist, diese Aufgabe mit hoher architektonischer, denkmalpflegerischer, bautechnischer und organisatorischer Kompetenz unter Einhaltung der Kosten- und Terminvorgaben abzuwickeln.

## **2 Verfahren und allgemeine Bestimmungen**

### **2.1 Auftraggeberin**

Auftraggeberin ist die

Stiftung Langmatt  
Römerstrasse 30  
5400 Baden

### **2.2 Verfahrensvertretung**

Die Auftraggeberin wird im Submissionsverfahren wie folgt vertreten:

STADT BADEN  
Planung und Bau  
Rathausgasse 5  
5400 Baden  
Telefon: 056 200 82 70

Kontaktperson:  
Julius Schulz  
julius.schulz@baden.ch

Öffnungszeiten:

Montag / Mittwoch / Donnerstag	10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Dienstags	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitags	08.00 bis 14.00 Uhr

### **2.3 Beurteilungsgremium**

Das Beurteilungsgremium bewertet in der ersten Phase die Anträge auf Teilnahme anhand der Zulassungs- und Eignungskriterien sowie in der zweiten Phase die eingereichten Leistungsofferten und Unterlagen anhand der vorgegebenen und gewichteten Zuschlagskriterien. Abschliessend formuliert es eine Vergabeempfehlung zuhanden des Stiftungsrats Langmatt. Es sind keine öffentlichen Bewertungen vorgesehen.

Das Beurteilungsgremium setzt sich wie folgt zusammen:

Lukas Breunig (Vorsitz)	Stiftung Langmatt, Stiftungsratspräsident
Erich Obrist	Stadt Baden, Stadtrat, Ressortchef Kultur (a.i. RC PB)
Reto Nussbaumer	Kantonaler Denkmalpfleger
Jarl Olesen	Stadt Baden, Leiter Planung und Bau
Alois Diethelm	Diethelm & Spillmann Architekten
Ersatz:	
Julius Schulz	Stadt Baden, Planung und Bau, Bereichsleiter Bau
Patrick Nöthiger	Stadt Baden, Leiter Kultur

Das Beurteilungsgremium behält sich vor, bei Bedarf zusätzliche Sach- und Fachexperten beizuziehen.

## 2.4 Beschaffungsform und Verfahrensart

Die Auftraggeberin führt zur leistungsorientierten Beschaffung von Planungs- und Realisierungsleistungen ein selektives Verfahren durch. Aufgrund einer Präqualifikation (selektives Verfahren 1. Phase) werden mindestens 3 maximal 6 Generalplanerteams zur Einreichung einer Leistungsofferte und den entsprechenden Unterlagen ausgewählt (2. Phase). Abweichungen der Teilnehmeranzahl für die 2. Phase liegen im Ermessen des Beurteilungsgremiums.

Es gelten die Bestimmungen der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. März 2001 (IVöB) sowie die Bestimmungen des kantonalen Submissionsdekrets (SubmD) vom 26.11.1996. Das Verfahren ist dem Staatsvertragsbereich unterstellt, wodurch die zusätzlichen Bestimmungen des GATT/WTO-Übereinkommens zur Anwendung kommen.

Es gilt die Ordnung SIA 144 "Ordnung für Ingenieur- und Architekturleistungsofferten", Ausgabe 2013, subsidiär zu den Bestimmungen des öffentlichen Beschaffungswesens.

Die Verfahrenssprache und die Sprache der späteren Geschäftsabwicklung sind Deutsch. Die Angebotsunterlagen sind ebenfalls in Deutsch einzureichen.

Das Beschaffungsverfahren wird in der 2. Phase anonym durchgeführt.

## 2.5 Teilnahmebedingungen

Die Teilnahme am Präqualifikationsverfahren steht allen Generalplanerteams unter Federführung eines Architekturbüros mit Sitz oder Niederlassung in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt, offen. Die Beauftragung erfolgt an ein erfahrenes und kompetentes Generalplanerteam unter Federführung des Architekten, bestehend aus:

- Architekt (inkl. Bauleitung / Baumanagement)
- Bauingenieur
- Elektroingenieur
- HLK-Ingenieur
- Sanitäringenieur

Weitere Spezialisten können nach Bedarf beigezogen werden. Die Mehrfachbeteiligung von Fachplanern und Spezialisten in verschiedenen Generalplanerteams ist gestattet. Die Regelung der gegenseitigen Vertraulichkeit ist Sache der Teilnehmenden.

Gemäss Art. 12.4 SIA 144 sind Anbieter, welche mit Mitgliedern des Beurteilungsgremiums nahe verwandt sind oder in einem beruflichen Abhängigkeits- oder Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen, nicht zugelassen. Bei Zuwiderhandlung erfolgt der Ausschluss vom Verfahren.

Mit der Einreichung der Bewerbung um Angebotseingabe wird die Auftraggeberin ermächtigt, die Richtigkeit der Angaben der Bewerbenden zu überprüfen und Auskünfte einzuholen.

Das Büro Diethelm & Spillmann Architekten, welches die Machbarkeitsstudie vom 28. Februar 2014 erarbeitet hat, wird nicht am Beschaffungsverfahren teilnehmen.

Die an der Machbarkeitsstudie beteiligten Fachplaner und Spezialisten werden zur Teilnahme am Verfahren zugelassen. Die vorhandenen Berichte werden im Rahmen der 2. Phase abgegeben.

Das Büro Castor Huser welches im Auftrag der Stiftung und der Stadt Baden die Sofortmassnahmen I (2014 bis 2018) umgesetzt hat, wird zur Teilnahme am Verfahren zugelassen.

## **2.6 Weitervergabe von Informationen und Daten**

Eine Weitergabe von Informationen, Daten, Unterlagen etc., welche den Anbietern im Zusammenhang mit dem Beschaffungsverfahren abgegeben werden, an Dritte (z.B. Medien) ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Auftraggeberin nicht erlaubt. Die Nichteinhaltung hat den Ausschluss vom Verfahren zur Folge.

## **2.7 Entschädigung**

Im Rahmen des Submissionsverfahrens werden keine Entschädigungen ausgerichtet.

## **2.8 Abbruch / Wiederholung des Verfahrens**

Die Auftraggeberin kann das Verfahren aus wichtigen Gründen jederzeit entschädigungslos abbrechen oder wiederholen (gemäss §22 SubmD).

## **2.9 Rechtsmittel**

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen seit Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Aargau schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist im Doppel einzureichen und hat die Begehren, deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten.

## **2.10 Anwendbares Recht / Gerichtsstand**

Auf dieses Verfahren ist ausschliesslich schweizerisches Recht anwendbar. Als Gerichtsstand wird das zuständige ordentliche Gericht in Baden bestimmt.

## **2.11 Publikation Zuschlag**

Der Zuschlag wird auf simap ([www.simap.ch](http://www.simap.ch)) publiziert.



### 3 Bestimmungen zur Präqualifikation (1. Phase)

#### 3.1 Meilensteine Gesamtprojekt

Oktober 2022

Entscheid Einwohnerrat zur Kostenbeteiligung der Stadt Baden für die Gesamtsanierung auf Basis Vorprojekt mit Kostenschätzung.

März 2023

Genehmigung der Kostenbeteiligung der Stadt Baden für die Gesamtsanierung durch den Soverän.

Frühjahr 2024

Baubeginn

Frühjahr 2026

Eröffnung Museum Langmatt

#### 3.2 Termine

Für das Präqualifikationsverfahren sind folgende Termine vorgesehen:

- |   |            |
|---|------------|
| - Publikation im Amtsblatt und auf <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> | 09.10.2020 |
| - Einreichung der Teilnehmeranträge:  | 20.11.2020 |
| - Bekanntgabe der Resultate 1. Phase Präqualifikation                             | KW 51 2020 |

Allfällige Terminverschiebungen insbesondere infolge Rechtsmittelverfahren bleiben ausdrücklich vorbehalten; diese werden rechtzeitig durch die Verfahrensvertretung bekannt gegeben.

#### 3.3 Eingabe und Offertöffnung

Die gewünschten Bewerbungsunterlagen sind verschlossen und versehen mit dem Vermerk „Präqualifikation Museum Langmatt, Gesamtsanierung“ **bis spätestens Freitag, 20.11.2020, 11.45 Uhr**, bei der Verfahrensvertretung gemäss Ziffer 2.2 einzureichen.

Das Datum des Poststempels ist für die Fristwahrung nicht massgeblich. Zu spät eingereichte Teilnahmeanträge werden nicht berücksichtigt und von der Bewertung ausgeschlossen.

Abgaben per Email sind nicht zulässig.

Die Öffnung der Teilnahmeanträge findet am 25.11.2020 bei der Verfahrensvertretung statt und ist nicht öffentlich.

#### 3.4 Fragenbeantwortung

Im Rahmen der 1. Phase werden keine Auskünfte erteilt und keine Fragen beantwortet.

#### 3.5 Abgegebene Unterlagen

Die nachfolgend aufgeführten Dokumente zur Präqualifikation können **ab Freitag, 09.10.2020**, unter [www.simap.ch](http://www.simap.ch) heruntergeladen werden:

Programm Präqualifikation (1. Phase) inkl. Anhänge gemäss Ziff 3.6.

Der Versand der Unterlagen in Papierform ist nicht vorgesehen. Bei Problemen mit Herunterladen oder Öffnen der Dateien steht die Verfahrensvertretung gemäss Ziffer 2.2 zur Verfügung.

### **3.6 Einzureichende Unterlagen**

Die Bewerbung hat die folgenden, vollständig ausgefüllten und rechtsverbindlich unterzeichneten Eingabeformulare inkl. Beilagen, bestehend aus den folgenden Dokumenten, zu enthalten:

- Teamzusammensetzung (Formular Anhang 1.1)
- Projektorganisation (Formular Anhang 1.2) und A3-Blatt
- Referenzobjekte des Architekten (Formular Anhang 1.3 und A3-Blätter mit Referenzen)
- Referenzobjekt des Bauingenieurs (Formular Anhang 1.4 und A3-Blatt mit Referenz)
- Je ein Referenzobjekt des Elektro- HLK- und Sanitäringenieurs (Formular Anhang 1.5 und A3-Blätter)
- Vollständig ausgefüllte, rechtsgültig unterzeichnete Selbstdeklaration über Solvenz und Arbeitsbedingungen vom Generalplaner (Formular Anhang 1.6)

Pro Referenzprojekt ist ein einseitig bedrucktes A3-Blatt mit Plänen, Bildern und Erläuterungstext abzugeben.

Die Unterlagen sind, falls vorgesehen, zu unterzeichnen und in zweifacher Ausführung auf Papier sowie digital im PDF-Format einzureichen. Bei Widersprüchen gilt die Papierversion. Sofern die freie Darstellung auf den Formularen nicht ausdrücklich erwähnt ist, sind die abgegebenen Formulare zu verwenden.

Die geforderten Unterlagen sind einzeln und nicht gebunden oder geheftet einzureichen. Zusätzliche und unaufgefordert eingereichte Unterlagen werden nicht bewertet.

Eingaben mit unvollständigen Angaben sind ungültig. Unkorrekte Angaben haben den Ausschluss vom Verfahren zur Folge.

### **3.7 Zulassungskriterien**

Zur Zulassung der Teilnahmeanträge sind folgende Kriterien zu erfüllen:

- Termingerechte Einreichung der Unterlagen
- Vollständigkeit der Unterlagen
- Rechtsgültig unterzeichnete Selbstdeklaration über Solvenz und Arbeitsbedingungen (nur durch Generalplaner auszufüllen).

Zu spät eingetroffene, nicht vollständig ausgefüllte, nicht handschriftlich unterzeichnete Anträge auf Teilnahme (inkl. Selbstdeklaration) oder solche, bei denen Unterlagen oder Beilagen fehlen, werden gestützt auf § 28 SubmD von der Bewertung ausgeschlossen.

### **3.8 Eignungskriterien und ihre Bewertung**

Die Auswahl der Teilnehmer für die 2. Phase erfolgt unter Beizug des Beurteilungsgremiums aufgrund der eingereichten Bewerbungsunterlagen durch Prüfung und Bewertung der Eignungskriterien.

### **EK 1 Kurzporträt aller beteiligten Planungsfirmen**

**15%**

- Aussagekräftige schriftliche und bildliche Stellungnahme, die das Interesse und die allgemeine Vorgehensweise des Teams in Zusammenhang mit dem Umgang des denkmalgeschützten Gebäudes und der Aufgabenstellung darstellt.
- Firmenstruktur / Infrastruktur
- Qualität der Projektorganisation mit Angabe der Schlüsselperson pro Planer, Leistungsfähigkeit und Erfahrung des Planerteams

➤ **Eine Seite Format A3**

### **EK 2 Erfahrung des Architekten**

**60%**

Zugelassen sind Firmenreferenzen oder Objekte, die nachweislich einem geschäftsführenden Partner zugeordnet werden können.

Sollte die Bauleitung/das Baumanagement extern vergeben werden, so sind zwei Referenzprojekte Architektur und ein Referenzprojekt Bauleitung/Baumanagement abzugeben.

Bewertung:

Nachweis von 3 in den letzten 10 Jahren ausgeführten oder in Ausführung stehenden Referenzaufträgen (davon mindestens ein denkmalgeschütztes oder schutzwürdiges Projekt):

- Erfahrung in Planung und Ausführung mit Objekten von vergleichbarer Aufgabenstellung und Komplexität.
- Erfahrung im Umgang mit denkmalpflegerischen Schutzobjekten.

➤ **Pro Referenzprojekt eine Seite Format A3**

### **EK 3 Erfahrung des Bauingenieurs**

**10%**

Zugelassen sind Firmenreferenzen oder Objekte, die nachweislich einem geschäftsführenden Partner zugeordnet werden können.

Bewertung:

Nachweis von 1 in den letzten 10 Jahren ausgeführten oder in Ausführung stehenden Referenzaufträgen (davon mindestens ein denkmalgeschütztes oder schutzwürdiges Projekt):

- Erfahrung in Planung und Ausführung mit Objekten von vergleichbarer Aufgabenstellung und Komplexität.
- Erfahrung im Umgang mit denkmalpflegerischen Schutzobjekten.

➤ **Eine Seite Format A3**

### **EK 4 Erfahrung des Elektro-, HLK- und Sanitäringenieurs**

**15%**

Zugelassen sind Firmenreferenzen oder Objekte, die nachweislich einem geschäftsführenden Partner zugeordnet werden können.

Bewertung:

Nachweis von 1 in den letzten 10 Jahren ausgeführten oder in Ausführung stehenden Referenzaufträgen (davon mindestens ein denkmalgeschütztes oder schutzwürdiges Projekt):

- Erfahrung in Planung und Ausführung mit Objekten von vergleichbarer Aufgabenstellung und Komplexität.
- Erfahrung im Umgang mit denkmalpflegerischen Schutzobjekten.

➤ **Pro Gewerk eine Seite Format A3**

Nach der formellen Prüfung wird in einem ersten Schritt die Erfüllung der Teilnahmebedingungen überprüft. Eingaben, welche die Eignungskriterien nicht erfüllen, werden von der Beurteilung ausgeschlossen. In einem zweiten Schritt werden anhand der obenstehenden Eignungskriterien alle Eingaben beurteilt.

Die Eignungskriterien werden durch das Beurteilungsgremium mit den Noten 0 – 5 bewertet, wobei die Vergabe von halben Punkten möglich ist. Die Noten haben folgende Bedeutung:

5	Sehr gute Erfüllung
4	Gute Erfüllung
3	Normale / durchschnittliche Erfüllung
2	Schlechte Erfüllung
1	Sehr schlechte Erfüllung
0	Nicht beurteilbar

### **3.9 Anerkennung Programm und Entscheidung**

Die Bestimmungen dieses Programms sind für die Auftraggeberin, das Bewertungsgremium und die Anbieter verbindlich. Durch die Abgabe des Antrags auf Teilnahme am leistungsorientierten Beschaffungsverfahren erkennen alle Anbieter diese Grundlagen und die Entscheidung des Bewertungsgremiums in Ermessensfragen an.

### **3.10 Verbindlichkeit zur Teilnahme an der 2. Phase**

Mit der Verfügung der 1. Phase wird ein schriftliches Bestätigungsschreiben aller, zur Teilnahme an Phase 2 Eingeladenen eingefordert. Diese Bestätigung verpflichtet die Teilnehmenden der 2. Phase alle geforderten Unterlagen einzureichen.

Verzichtet ein Eingeladener auf die Teilnahme kann derjenige nachnominiert werden, welcher von den nicht Berücksichtigten die höchste Bewertung aus der 1. Phase aufweist.



## 4 Bestimmungen zur Submission (2. Phase)

Hinweis: Dieses Kapitel wird für die 2. Phase (Einreichung der Leistungsofferten) erweitert. Ergänzungen und Präzisierungen bleiben damit ausdrücklich vorbehalten.

### 4.1 Termine

Folgende Termine sind für die Phase 2 (Einreichung der Leistungsofferten) vorgesehen:

- |  |                  |
|--|------------------|
| - Abgabe der Unterlagen und Begehung   | Anfang März 2021 |
| - Schriftlicher Eingang der Fragen     | März 2021        |
| - Schriftliche Beantwortung der Fragen | März 2021        |
| - Eingabe der Leistungsofferten        | Mitte Mai 2021   |
| - Entscheidung des Bewertungsgremiums  | Mitte Juni 2021  |

Allfällige Terminverschiebungen insbesondere infolge Rechtsmittelverfahren bleiben ausdrücklich vorbehalten; diese werden jedoch rechtzeitig durch die Verfahrensvertretung bekannt gegeben. Die detaillierten Terminangaben werden mit dem Bestätigungsschreiben den Teams, die zur 2. Phase ausgewählt werden, zugestellt.

### 4.2 Bezug der Ausschreibungsunterlagen für die 2. Phase

Die Ausschreibungsunterlagen werden den Teilnehmern nach Eintritt der Rechtskraft des Präqualifikationsentscheids im Rahmen der Begehung abgegeben.

### 4.3 Begehung

Anfang März 2021 findet eine geführte Begehung statt. An der Begehung werden keine Fragen beantwortet. Für selbständige Besichtigungen stehen die öffentlich zugänglichen Innen- und Aussenräume im Rahmen der offiziellen Öffnungszeiten zur Verfügung.

### 4.4 Fragenbeantwortung

Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Allfällige Fragen sind mit dem dafür vorgesehenen Formular per E-Mail bei der Verfahrensvertretung einzureichen.

Zu spät eintreffende Fragen werden nicht berücksichtigt. Die Antworten werden allen Teilnehmenden schriftlich zugestellt. Sie ergänzen das vorliegende Programm und sind für die Auftraggeberin, das Beurteilungsgremium sowie die Teilnehmenden verbindlich.

### 4.5 Einzureichende Unterlagen

Die einzureichenden Unterlagen werden im entsprechenden Programm der 2. Phase verbindlich definiert. Nachfolgende Angaben über die einzureichenden Unterlagen haben lediglich orientierenden Charakter:

Darstellung auf einem A0-Blatt:

- Zugang zur Aufgabe, Auftragsanalyse
- Zeichnerischer Lösungsvorschlag für den Pavillon, Umbau Ökonomiegebäude und Einbau Lift mit Erläuterungsbericht

Separat auf A4:

- Honorarofferte

#### 4.6 Zuschlagskriterien

Die Angebote bzw. Konzepte/Vorgehensvorschläge werden durch das Beurteilungsgremium nach folgenden Kriterien beurteilt:

<b>ZK 1 Auftragsanalyse, Lösungsvorschläge</b>	<b>80%</b>
- Zugang zur Aufgabe	40%
- Auftragsanalyse, Vorgehensweise	
- Entwurf	40%
- Skizzenhafter Lösungsvorschlag Pavillon,	
- Umbau Ökonomiegebäude,	
- Einbau Lift	
<b>ZK 2 Preis</b>	<b>20%</b>
- Honorarofferte	20%

Aufgrund der Bewertung wird eine Gesamtnote vergeben. Die Zuschlagskriterien werden durch das Beurteilungsgremium mit den Noten 0 – 5 bewertet, wobei die Vergabe von halben Punkten möglich ist. Die Noten haben folgende Bedeutung:

5	Sehr gute Erfüllung
4	Gute Erfüllung
3	Normale / durchschnittliche Erfüllung
2	Schlechte Erfüllung
1	Sehr schlechte Erfüllung
0	Nicht beurteilbar

#### 4.7 Verbindlichkeit von Ausschreibung und Angebote

Die Bestimmungen dieser Ausschreibung inklusive der Anhänge sind für die Auftraggeberin, die Anbietenden bzw. Teilnehmenden und das Beurteilungsgremium verbindlich. Mit der Einreichung eines Angebots anerkennen die Teilnehmenden die vorliegenden Bestimmungen des Evaluationsverfahren und die Fragenbeantwortung. Sie verzichten ausdrücklich auf Ansprüche gegenüber der Auftraggeberin, die über die in den Ausschreibungsunterlagen festgelegten Rahmenbedingungen hinausgehen.

Die Angebote sind während 9 Monate nach Eingabe verbindlich.

#### 4.8 Ressourcenverfügbarkeit

Mit der Offerteingabe verpflichtet sich der Anbietende, die zur korrekten Bearbeitung der Aufgabenstellung des Projekts benötigten Personalressourcen für die Bearbeitungsdauer gemäss den vorgesehenen Meilensteinen (siehe Ziff. 4.12) zur Verfügung zu stellen.

#### **4.9 Meilensteine ab Beauftragung**

Aus heutiger Sicht sind folgende Meilensteine vorgesehen:

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| - Vorprojekt                               | August 2021 bis April 2022   |
| - Bauprojekt                               | April 2022 bis Dezember 2022 |
| - Bewilligungsverfahren                    | Dezember 2022 bis März 2023  |
| - Volksabstimmung Kostenbeteiligung        | März 2023                    |
| - Ausschreibungsplanung/Ausführungsplanung | August 2023 bis März 2024    |
| - Baubeginn                                | März 2024                    |
| - Inbetriebnahme                           | März 2026                    |

Während der Ausführung der Sanierungsarbeiten wird das Museum Langmatt nicht in Betrieb sein.

## **5 Aufgabenstellung und Leistungsumfang**

Hinweis: Dieses Kapitel wird für die 2. Phase (Einreichung der Leistungsunterlagen) erweitert. Ergänzungen und Präzisierungen bleiben damit ausdrücklich vorbehalten.

### **5.1 Aufgabenstellung 2. Phase**

Im Rahmen der Gesamtsanierung soll die Eingangssituation grundlegend verbessert werden. Die betrieblichen Funktionen von Eingang/Kasse und Museumsshop sollen im Ökonomiegebäude zentralisiert und damit räumlich von der Eingangssituation in der Villa gelöst werden. Die neue Liftanlage erschliesst alle Geschosse vom UG bis zum 2. OG, so dass die Haupteingangsöffnung zukünftig hindernisfrei und rollstuhlgängig möglich ist.

Für Veranstaltungen im Park und für Vernissagen im Museum sowie als Schlechtwetter-schutz bei grösseren Veranstaltungen soll ein Neubau in Form eines offenen Pavillons errichtet werden. Er soll aus betrieblich praktischer wie aus parkpflegerischer Sicht an der Stelle liegen, wo heute das Haus German steht und kann über ein an das Ökonomiegebäude heranführendes Dach eine bei jedem Wetter funktionale Verbindung zur Villa Langmatt herstellen. Das Haus German muss für den Pavillon abgebrochen werden.

### **5.2 Denkmalpflege**

Die Villa Langmatt bildet mit ihren Nebenbauten, dem Garten und ihrer Kunstsammlung ein hochkarätiges Ensemble. Das kunstsinnige Industriellenehepaar Sidney und Jenny Brown-Sulzer liess sich sein Zuhause 1900/01 nach Plänen des renommierten Architekten Karl Moser, der zusammen mit Robert Curjel ein Büro führte, und des Landschaftsarchitekten Otto Froebel errichten. Für die wachsende Kunstsammlung wurde 1904/06 nach Plänen von Karl Moser ein Galerieanbau erstellt. Die Browns orientierten mit ihrer Entdeckung der Malerei von Cézanne ihre Kunstsammlung ab 1908 zu Werken des französischen Impressionismus um und liessen von 1917 bis 1928 auch die Villa und insbesondere ihre Innenräume passend zur Sammlung "französisieren". Hiermit beauftragten sie verschiedene Architekten, so Arthur Betschon, Rudolf Schmid und Lefranc & Detombey. In den Jahren 1987-1990 wurde die Villa mit entsprechenden baulichen Anpassungen als Museum eingerichtet.

Die Villa Langmatt und ihre Nebenbauten sind integral kantonal geschützte Baudenkmäler, die Gartenanlage steht einerseits im Umgebungsschutz der geschützten Denkmäler und andererseits unter kommunalem Schutz. Die Bautengruppe ist zudem im Schweizerischen Inventar der Kulturgüter von nationaler Bedeutung verzeichnet.

Sämtliche Eingriffe sind entsprechend dem Kulturgesetz des Kantons Aargau in enger Absprache mit der Kantonalen Denkmalpflege vorzunehmen und haben dem Schutzgedanken Rechnung zu tragen. Einen grossen Zeugniswert hat nicht nur der noch erhaltene bauzeitliche Bestand, sondern auch die "Französisierung". Substanzerhalt ist hier oberstes Gebot. Zufügungen sind möglichst reversibel zu gestalten, sollen den Bestand nicht konkurrieren und sich durch eine grosse gestalterische Qualität auszeichnen.

Die Planung und die Umsetzung der Massnahmen haben sich an den Leitsätzen zur Denkmalpflege in der Schweiz, welche die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege 2007 in Buchform publizierte, zu orientieren.



### 5.3 Leistungsumfang und Honorarkalkulation

Die Kosten für die Gesamtsanierung wurden auf Basis der Machbarkeitsstudie vom Februar 2014 berechnet und Anfang 2020 aktualisiert. Die Grobkostenschätzung weist Gesamtkosten von CHF 17'085'000 Mio. (Kostengenauigkeit  $\pm 25\%$ ) aus. Diese sind als Zielkosten zu verstehen.

Die Auftraggeberin wird den Auftrag für die Projektierung ab Phase Vorprojekt bis zur Inbetriebnahme des Museums an den für die Aufgabe am besten geeigneten Partner mit dem gesamthaft besten Angebot vergeben. Für die Bearbeitung wird mit dem Architekturbüro als federführende Unternehmung ein Planervertrag mit Generalplanerfunktion (GP) gemäss KBOB abgeschlossen.

Dem Generalplaner werden 100.0 % Teilleistungen gemäss SIA 102, zugesprochen:

3 Projektierung	31 Vorprojekt	9.0%
	32 Bauprojekt	21.0%
	33 Bewilligungsverfahren	2.5%
4 Ausschreibung	41 Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag	18.0%
5 Realisierung	51 Ausführungsprojekt	16.0%
	52 Ausführung	29.0%
	53 Inbetriebnahme, Abschluss	4.5%
<b>Total</b>		<b>100.0%</b>

Der einzureichenden Offerten liegen die vollständigen Grundleistungen nach Ordnung SIA 102 / 103 / 108 für die oben genannten Phasen zugrunde.

Die Auftraggeberin für die Phase 3 Projektierung (auch als Phase A bezeichnet) ist die Stiftung Langmatt. Mit Unterzeichnung des Vertrags wird die Phase 3 Projektierung (32.5% Teilleistungen) freigegeben.

Die weitere Beauftragung (auch als Phase B bezeichnet) erfolgt vorbehältlich der Zustimmung des Einwohnerrats und dem Souverän zu der Kostenbeteiligung der Stadt Baden zur Gesamtsanierung.

Die Auftraggeberin für die Phase B ist die zu diesem Zeitpunkt gegründete AG Langmatt.

Es ist vorgesehen das Honorar des Generalplanerteams auf Basis des Kostenvoranschlags des Bauprojekts für die Phase B zu pauschalisieren.

### 5.4 Honorierungsmodell und Honorarkalkulation

Als Basis für die Honorarberechnung nach Baukosten gelten folgende Faktoren:

SIA 102:

- Koeffizient Z-Werte: publizierte Faktoren zum Zeitpunkt der Auftragserteilung
- Schwierigkeitsgrad  $n = 1.2$
- Anpassungsfaktor  $r = \text{Angebot}$
- Teamfaktor  $i = \text{Angebot}$
- Faktor für Sonderleistungen  $s = 1.0$
- Generalplanerzuschlag  $= \text{Angebot}$
- Stundenansatz  $h = \text{Angebot}$

Die mittleren Stundenansätze sind phasenweise über alle Fachbereiche zu offerieren.

SIA 103:

- Koeffizient Z-Werte: publizierte Faktoren zum Zeitpunkt der Auftragserteilung
  - Schwierigkeitsgrad  $n = 1.0$
  - Anpassungsfaktor  $r = \text{Angebot}$
  - Teamfaktor  $i = \text{Angebot}$
  - Faktor für Sonderleistungen  $s = 1.0$
  - Stundenansatz  $h = \text{Angebot}$
- Die mittleren Stundenansätze sind phasenweise über alle Fachbereiche zu offerieren.

SIA 108:

- Koeffizient Z-Werte: publizierte Faktoren zum Zeitpunkt der Auftragserteilung
  - Schwierigkeitsgrad  $n = 1.0$
  - Anpassungsfaktor  $r = \text{Angebot}$
  - Teamfaktor  $i = \text{Angebot}$
  - Faktor für Sonderleistungen  $s = 1.0$
  - Stundenansatz  $h = \text{Angebot}$
- Die mittleren Stundenansätze sind phasenweise über alle Fachbereiche zu offerieren.

Die Kalkulation soll auf den geschätzten Kosten von CHF 17'085'000 (inkl. MWST,  $\pm 25\%$ ) basieren.

## 5.5 Fachkoordination der Gebäudeinstallation

Die Fachkoordination umfasst die technische, räumliche und administrative Koordination der Gebäudeinstallationen gemäss Ordnung SIA 108 (2014) und ist eine den Einzelfachgebieten übergeordnete Tätigkeit. Die für die Fachkoordination vorgesehene Firma ist auf den Formular Anhang 1.1 und 1.2 zu benennen. Die Leistungen und Verantwortungen für die Fachkoordination sind im Stundenaufwand berücksichtigt und werden nicht separat vergütet. Die Resultate müssen in geeigneter Form durch Pläne (Koordinationspläne), Schemas, Tabellen, Protokolle etc. erfasst und dokumentiert werden.

## 6 Programmgenehmigung

Das Beurteilungsgremium hat das vorliegende Programm geprüft und gutgeheissen, was es mit den nachfolgenden Unterschriften bestätigt.

Baden, den 16. September 2020

Lukas Breunig-Hollinger (Vorsitz)  
Stiftung Langmatt, Stiftungsratspräsident



Erich Obrist  
Stadt Baden, Stadtrat, Ressortchef Kultur



Reto Nussbaumer  
Kantonaler Denkmalpfleger



Jarl Olesen  
Stadt Baden, Leiter Planung und Bau



Alois Diethelm  
Diethelm & Spillmann Architekten



## **7 Anhang Inhaltsübersicht**

### **Formulare Phase 1**

1 Teamzusammenstellung	Anhang 1.1
2 Kurzporträt aller beteiligten Planungsfirmen (Projektorganisation)	Anhang 1.2
3 Referenzen Architekt (inkl. Bauleitung, Baumanagement)	Anhang 1.3
4 Referenz Bauingenieur	Anhang 1.4
5 Referenzen HLKSE (eine pro Gewerk)	Anhang 1.5
6 Selbstdeklaration Anbieter (auszufüllen durch GP)	Anhang 1.6

### **Formulare Phase 2**

- 7 Referenzen Schlüsselpersonen
- 8 Berechnungsformular Honorarofferte

### **Projektunterlagen Phase 2**

- 1 Machbarkeitsstudie vom 28. Februar 2014
- 2 Fachplanerberichte zur Machbarkeitsstudie vom 28. Februar 2014
- 3 Grobkostenschätzung vom 10. September 2018, rev. 7. April 2020
- 4 Schlussbericht "Zukunft Langmatt", April 2020

Die Vergabestelle behält sich vor, die abzugebenden Unterlagen für die 2. Phase zu ergänzen und zu präzisieren.

## **Anhang 1.1**

### Teamzusammenstellung

#### **Generalplaner (mit Subplaner) / Planergemeinschaft**

<b>Firma, Adresse</b>	<b>Verantwortliche(r)</b>	<b>Funktion im Projekt <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl MA <sup>2)</sup></b>	<b>Mitarbeiterstruktur <sup>3)</sup></b>
-----------------------	---------------------------	--	--------------------------------	--

Firma 1				
---------	--	--	--	--

Firma X (falls Planergemeinschaft)				
---------------------------------------	--	--	--	--

*1) ausfüllen, falls Generalplaner als Planergemeinschaft*

*2) Mitarbeitende, welche identische Funktion ausüben können*

*3) Anzahl Mitarbeitende nach Funktion und Ausbildung*

## **Anhang 1.1**

### **Teamzusammenstellung**

#### **Weitere Fachplaner (Subplaner)**

<b>Funktion</b>	<b>Firma, Adresse</b>	<b>Verantwortliche(r)</b>	<b>Anzahl MA <sup>1)</sup></b>	<b>Mitarbeiterstruktur <sup>2)</sup></b>
Subplaner 1	Firma, Adresse			
Subplaner 1	Firma, Adresse			
Subplaner 1	Firma, Adresse			
Subplaner 1	Firma, Adresse			

*1) Mitarbeitende, welche identische Funktion ausüben können*

*2) Anzahl Mitarbeitende nach Funktion und Ausbildung*

## **Anhang 1.2**

### **Kurzporträt aller beteiligten Planungsfirmen (Projektorganisation)**

**Anforderungen:**

**Inhalt:**

Die Projektbeteiligten sind im Detail aufzuzeigen.

Insbesondere:

- Aussagekräftige schriftliche und bildliche Stellungnahme, die das Interesse und die allgemeine Vorgehensweise des Teams in Zusammenhang mit dem Umgang des denkmalgeschützten Gebäudes und der Aufgabenstellung darstellt.
- Qualität der Projektorganisation mit Angabe der Schlüsselperson pro Planer
- Leistungsfähigkeit und Erfahrung des Planerteams

**Umfang:**

Eine Seite Format A3

**Darstellung:**

Frei

## **Anhang 1.3**

### **Referenzen Architekt (inkl. Bauleitung, Baumanagement)**

Pläne, Bilder und Erläuterungstext zur Referenz 1 sind auf einem einseitig bedrucktem A3-Blatt abzugeben.

<b>Referenz 1</b>	
Name der Referenz (Kurztitel): Kurzbeschreibung der Referenz:	
Auftraggeber (Bauherrschaft): Auftragnehmer (Anbieter/-in): Kurzbeschreibung Aufgabe / Funktion/Verantwortung der Anbieter/-in:	
Wann wurde das Referenzobjekt erstellt (Zeitraum)? Welche Leistung/Teilleistung gemäss SIA 102 wurde erbracht?	
Kontaktperson Bauherrschaft mit Tel. Nr.: Kontaktperson Denkmalpflege mit Tel. Nr.:	
Warum ist diese Referenz ein gutes Beispiel, die hinreichende Erfahrung und fachliche Kompetenz der Anbieter/-in darzustellen? Kurze Begründung:	



Pläne, Bilder und Erläuterungstext zur Referenz 2 sind auf einem einseitig bedrucktem A3-Blatt abzugeben.

## Referenz 2

Name der Referenz (Kurztitel):

Kurzbeschreibung der Referenz:

Auftraggeber (Bauherrschaft):

Auftragnehmer (Anbieter/-in):

Kurzbeschreibung Aufgabe /  
Funktion/Verantwortung der  
Anbieter/-in:

Wann wurde das Referenzobjekt  
erstellt (Zeitraum)?  
Welche Leistung/Teilleistung  
gemäss SIA 102 wurde erbracht?

Kontaktperson Bauherrschaft mit  
Tel. Nr.:  
Kontaktperson Denkmalpflege mit  
Tel. Nr.:

Warum ist diese Referenz ein  
gutes Beispiel, die hinreichende  
Erfahrung und fachliche  
Kompetenz der Anbieter/-in  
darzustellen? Kurze Begründung:

Pläne, Bilder und Erläuterungstext zur Referenz 3 sind auf einem einseitig bedrucktem A3-Blatt abzugeben.

### Referenz 3

Name der Referenz (Kurztitel):

Kurzbeschreibung der Referenz:

Auftraggeber (Bauherrschaft):

Auftragnehmer (Anbieter/-in):

Kurzbeschreibung Aufgabe /  
Funktion/Verantwortung der  
Anbieter/-in:

Wann wurde das Referenzobjekt  
erstellt (Zeitraum)?  
Welche Leistung/Teilleistung  
gemäss SIA 102 wurde erbracht?

Kontaktperson Bauherrschaft mit  
Tel. Nr.:  
Kontaktperson Denkmalpflege mit  
Tel. Nr.:

Warum ist diese Referenz ein  
gutes Beispiel, die hinreichende  
Erfahrung und fachliche  
Kompetenz der Anbieter/-in  
dargestellen? Kurze Begründung:

## **Anhang 1.4**

### **Referenz Bauingenieur**

Pläne, Bilder und Erläuterungstext zur Referenz sind auf einem einseitig bedrucktem A3-Blatt abzugeben.

<b>Referenz</b>	
Name der Referenz (Kurztitel): Kurzbeschreibung der Referenz:	
Auftraggeber (Bauherrschaft): Auftragnehmer (Anbieter/-in): Kurzbeschreibung Aufgabe / Funktion/Verantwortung der Anbieter/-in:	
Wann wurde das Referenzobjekt erstellt (Zeitraum)? Welche Leistung/Teilleistung gemäss SIA 103 wurde erbracht?	
Kontaktperson Bauherrschaft mit Tel. Nr.:	
Warum ist diese Referenz ein gutes Beispiel, die hinreichende Erfahrung und fachliche Kompetenz der Anbieter/-in darzustellen? Kurze Begründung:	

## Anhang 1.5

### Referenz HLKSE (pro Gewerk ist eine Referenz anzugeben)

Pläne, Bilder und Erläuterungstext zu den Referenzen sind auf einem einseitig bedrucktem A3-Blatt abzugeben.

Referenz	Gewerk
Name der Referenz (Kurztitel): Kurzbeschreibung der Referenz:  Auftraggeber (Bauherrschaft): Auftragnehmer (Anbieter/-in): Kurzbeschreibung Aufgabe / Funktion/Verantwortung der Anbieter/-in:  Wann wurde das Referenzobjekt erstellt (Zeitraum)? Welche Leistung/Teilleistung gemäss SIA 108 wurde erbracht?  Kontaktperson Bauherrschaft mit Tel. Nr.:  Warum ist diese Referenz ein gutes Beispiel, die hinreichende Erfahrung und fachliche Kompetenz der Anbieter/-in darzustellen? Kurze Begründung:	

## Anhang 1.6

### Fragebogen für Anbieterinnen und Anbieter

*Hinweis zum Fragebogen:*

*Dieser ist durch den Generalplaner auszufüllen. Angaben werden vertraulich behandelt und dienen ausschliesslich der Auswertung dieser Ausschreibung.*

#### Angaben zur Unternehmung

Firma:

Adresse:

Telefon / E-Mail:

Kontaktperson:

E-Mail:

MWST-Nr. / Kenn-Nr.:

Rechtsform:

Sitz:

Firma besteht in dieser

Rechtsform seit:

Beteiligungsverhältnisse (inkl.  
eigene Beteiligungen):

Gesellschaftskapital:

Geschäftszweck:

Haupttätigkeit:

Nebentätigkeiten:

Zertifikate / Mitgliedschaften:

Zahl der Beschäftigten (im Bereich, welcher für die Bearbeitung des  
ausgeschriebenen Auftrags wesentlich ist)

Mit höherer

Fachausbildung:

Mit Fachausbildung:

Hilfskräfte:

Auszubildende:

Angaben zur Versicherungsdeckung:

Versicherungsgesellschaft:

Verfügbare Summen pro Schadenfall:

Personenschäden:

Sachschäden:

Vermögensschäden:

Zuständiges Steueramt (genaue Adresse):

.....

AHV-Ausgleichskasse (Bei ausländischen  
Anbietenden Angaben zur Altersvorsorge):

.....

BVG-Vorsorgeeinrichtung (bei aus-  
ländischen Anbietenden Angaben zur  
Altersvorsorge):

.....

**Selbstdeklaration / Bestätigung**

Antwort: (Ja/Nein)

**Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen und Arbeitsbedingungen**

Halten Sie die geltenden Arbeitsschutzbestimmungen ein?

---

Halten Sie den Gesamtarbeitsvertrag, dem die von ihrer Unternehmung ausgeübten Tätigkeiten unterliegt, ein?

---

Halten Sie den Normalarbeitsvertrag, dem die von ihrer Unternehmung ausgeübten Tätigkeiten unterliegt, ein?

---

Halten Sie die am Ort der ausgeübten Tätigkeit branchenüblichen Lohn und Arbeitsbedingungen ein?

---

Halten Sie den Grundsatz der Nichtdiskriminierung, namentlich der Gleichbehandlung von Frau und Mann, ein?

---

Erklären Sie sich bereit, auch Ihre Subplaner auf die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen und Arbeitsbedingungen sowie die Nichtdiskriminierung, namentlich die Gleichbehandlung von Frau und Mann, gemäss den vorgehenden Fragen zu verpflichten?

---

**Steuern und Sozialabgaben**

Haben Sie die an Ihrem Betriebssitz fälligen Steuern (CH: Staats-, Gemeinde- und direkten Bundessteuern (inkl. Nachsteuern etc.)) vollumfänglich bezahlt?

---

Haben Sie die fällige Mehrwertsteuer bzw. Umsatzsteuer vollumfänglich bezahlt?

---

Haben Sie die an Ihrem Betriebssitz fälligen Sozialversicherungsbeiträge (CH: AHV, IV, EO, FAK, ALV, BVG und UVG) einschliesslich der vom Lohn abgezogenen Arbeitnehmeranteile vollumfänglich bezahlt?

---

Haben Sie die fälligen Beiträge, die sich aus allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträgen, dem die von ihrer Unternehmung ausgeübten Tätigkeit unterliegt, einschliesslich der vom Lohn abgezogenen Arbeitnehmeranteile, vollumfänglich bezahlt?

---

**Betreibungs – und konkursrechtliche Vorgänge**

Befinden Sie sich in einem Schuldbetreibungs – oder Konkurs – bzw. Nachlassverfahren, sind Betreibungen hängig?

---

Wurden bei Ihnen in den vergangenen zwölf Monaten Pfändungen vollzogen? Wenn Ja: Auf welchen Betrag (inkl. Währung) beliefen sich die entsprechenden Forderungen?

---

**Integritätserklärung**

Bestätigen Sie, keine Absprachen oder andere wettbewerbsbeeinträchtigende Massnahmen getroffen zu haben?

---

## Gerichtsstand

Bestätigen Sie, **Baden** als Gerichtsstand anzuerkennen? \_\_\_\_\_

Bemerkungen: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Zusätzlich einzureichende Nachweise zur Prüfung der Eignung:

1. Handelsregistrauszug (falls eingetragen)
2. Betreibungsregistrauszug (nicht älter als 1 Monat)

### Rechtliche Hinweise:

Mit der Unterschrift bestätigt die Anbieterin/der Anbieter die Richtigkeit der gemachten Angaben und erklärt sich bereit, sie auf Verlangen hin zu belegen. Die Belege müssen von den Auskunftsstellen (Gemeinden, Kanton, Verbänden, Kassen usw.) rechtsgültig unterzeichnet sein. Gleichzeitig werden die jeweils zuständigen Behörden und Einrichtungen ermächtigt, der Vergabestelle – auch entgegen anderslautenden Gesetzesbestimmungen – Auskünfte im Zusammenhang mit den vorstehend beantworteten Fragen zu erteilen.

Ort und Datum:

Firmenstempel und rechtsgültige Unterschrift(en):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_